



# *Fachcurriculum Erdkunde*

## *Sekundarstufe I*

Überarbeitung und Ergänzungen  
zur 1996 beschlossenen  
Fassung



*im Februar 2009*



## Inhalt -

	Seite
Rahmenbedingungen und Zielperspektiven	4
Jahrgangsstufe 5	7
Jahrgangsstufe 7	8
Jahrgangsstufe 9	10
Differenzierungsbereich (GEP)	11
Beurteilungskriterien lt. FK-Schluss 2005	11
Anhang A - Anstaltslehrplan Geographie 1996 - inhaltl. /methodische Zuordnungen	12
Anhang B - Lehrpläne des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereichs in der Sekundarstufe I am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	20



Anhang C - Kompetenzen zum Abschluss der Stufe 5 am Beispiel der Methode „Karten auswerten“	23
Anhang D - Methodische Schwerpunkte in der Erarbeitung mit zunehmender Komplexität ( 5 - 9)	24
Anhang E - Ergänzende Bemerkungen zum bilingualen Erdkunde-Unterricht	26
Anhang F - Methodenzuweisung zu den einzelnen Jahrgangsstufe	27
Verweise auf weiterführende Dateien im Lehrerbereich	29

Veröffentlicht im Lehrerbereich am 11. 3. 2009



## Rahmenbedingungen und Zielperspektiven -

In der Stundentafel ist vorgesehen, dass Erdkunde in den Jahrgangsstufen 6 und 8 nicht unterrichtet wird, was für die **Kontinuität der Entwicklung ein großes Problem** darstellt.

Nach gründlicher Vorüberlegung wurde der Antrag gestellt, in der G8-Struktur Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 zu unterrichten. Dieser Antrag wurde genehmigt und in der geltenden Stundentafel festgeschrieben.

Damit erhalten wir die Option, am Ende der Sekundarstufe I wirksam die Konzeption unseres Faches zu präsentieren und dafür Sorge zu tragen, dass der Fachbereich in der Sek. II einen angemessenen Platz einnimmt. Das Fach Erdkunde ist besonders in der Lage, Verbindungen verschiedener Sichtweisen herzustellen und das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für eine lebenswerte Umwelt vor dem Hintergrund globaler Veränderungen zu schaffen. Allgemeine Erkenntnisse finden Anwendung auf den persönlichen Lebensbereich und werden genutzt, um die eigene Stellung in der globalen Wirklichkeit zu reflektieren.

Das Fach wird in der Regel zweistündig unterrichtet. Als besonderes Problem erweist sich, dass vornehmlich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 häufig fachfremder Unterricht stattfindet. Die o. a. Unterbrechungen bilden deutliche Zäsuren im Lernfluss. Die **Aktualität der zu behandelnden Themen** ist Herausforderung und Chance zugleich: die zusätzliche Materialbeschaffung ist intensiv, auf eingeführte Lehrwerke kann nur als Basisinformation zurück gegriffen werden. Daraus ergibt sich, dass die Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler einerseits und die unterrichtenden Kollegen andererseits deutlich höhere Anforderungen an zusätzliche Leistungen stellen.



Wie bereits in den vorigen Ausführungen angelegt, sind die **Ziele des Faches** grundsätzlich mehr in der Bewusstseinsbildung als in der inhaltlichen Vermittlung zu sehen. Dessen ungeachtet hat die Methodik einen besonderen Stellenwert: Das **Beherrschen fachtypischer Arbeitsweisen** ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, selbstständig aktuelle Themen aufzunehmen, zu entschlüsseln und sich eine eigenen fundierte Meinung zu bilden, die eine begründete Reaktion auf regionale und globale Veränderungen ermöglicht. So wird auch ermöglicht, nachhaltige Strukturen zu erkennen bzw. zu entwickeln.

In den Fachkonferenzen wurde untersucht, welche Themen / Methoden / Inhalte in den verbleibenden drei Jahren unterrichtet werden sollen. Primär im Vordergrund stehen die weiterhin Methoden (u. a. im Methodencurriculum fixiert). Die mit der Untersuchung beauftragten Kollegen stellten im Einklang mit der gesamten FK fest, dass die vorgegebenen Inhalte /Methoden etc. konform zu den geltenden RL-Vorgaben sind. Obligatorische Bereiche werden fett hervorgehoben, weitere Bereiche sind als fakultativ anzusehen.

Zu den **Bewertungskriterien** wurde ein separater Beschluss im Rahmen der Fk-Arbeit gefasst (s. dort, hier S. 9).

Die **Themen wurden als Kompetenzziele gefasst**, die **inhaltliche Füllung** orientiere sich in Verantwortung des unterrichtenden Lehrers am eingeführten Lehrwerk.





## Jahrgangsstufe 5 (Erprobungsstufe - s. Schulprogramm)

Fachinhalte / Themen	Fachmethoden	Lernen des Lernens	Leistungsbewertung (Kriterien, Maßnahmen zur Vergleichbarkeit, Transparenz)	Fächerübergreifendes / fächerverbindendes Lernen	Öffnung von Schule, Einbeziehung außerschulischer Partner
<p>Die <b>Inhalte</b> sind im Rahmen der Obligatorik durch die Richtlinien vorgegeben.</p> <p>Zu den <b>Themen</b> vergleiche die Übersicht „Anstaltslehrplan Geographie Sekundarstufe 1“ vom März 1996 (ANLAGE A) sowie die „Lehrpläne des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereichs in der Sekundarstufe I am Freiherr vom Stein Gymnasium“ (ANLAGE B) (→ fächerverbindendes Arbeiten, s. <b>Schulprogramm</b>) aus dem selben Jahr.</p>	<p><b>Einführung</b> in geographische Arbeitsweisen, Karte, Text, Diagramm, Bild, Film, unmittelbare Begegnung als fachspezifische Informationsquellen. Hier zunächst in Vordergrund die <b>Auswertung</b> nach erarbeiteten Richtlinien, die <b>Produktion</b> wird im Sinne der zirkularen Weiterentwicklung in den folgenden Jahren entwickelt.</p> <p>In der <b>Anlage</b> findet sich eine <b>detaillierte Übersicht</b> für die Jahrgangsstufe 5 am <b>Beispiel der Karte</b>. (ANLAGE C)</p>	<p><b>Organisation</b> des Materials (Heftführung), Organisation des Arbeitsplatzes / der Arbeitsmittel, Atlas als Nachschlagewerk, <b>längerfristiges selbstständiges Arbeiten</b>, Einführung in das Internet als Informationsquelle.</p>	<p>Vornehmlich überprüft wird der geführte / selbstständige Einsatz im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Komplexere Aufgaben werden sowohl in Gruppenarbeit wie auch als einzeln zu leistende Hausaufgabe gestellt und überprüft.</p> <p>Kurzreferate.</p> <p><b>Absprachen</b> zur Wertigkeit einzelner Arbeitsbereiche erfolgen unter den Kollegen, eventuelle Projekte / Inhalte werden ausgetauscht und diskutiert.</p>	<p><b>Zusammenarbeit</b> mit fast allen Fächern grundsätzlich möglich (<b>z. B.</b> Religion - Lebensweisen, Biologie – Pflanzen in verschiedenen Lebensräumen, Mathematik – Maßstab, Berechnungen).</p>	<p><b>Präsentationen</b> (z. B. Umweltverschmutzung im Wattenmeer, unmittelbare Begegnung „Wangerooog“ – s. <b>Schulprogramm</b>).</p> <p>Zeitung / Bücherei (→ Zusammenarbeit z. B. mit dem Fach Deutsch)</p>



## Jahrgangsstufe 7

Fachinhalte / Themen	Fachmethoden	Methoden und Formen des selbstständigen Arbeitens	Leistungsbewertung (Kriterien, Maßnahmen zur Vergleichbarkeit, Transparenz)	Fächerübergreifendes / fächerverbindendes Lernen	Öffnung von Schule, Einbeziehung außerschulischer Partner
s. unter Jahrgangsstufe 5	<b>zirkulare Vertiefung, erste Eigenproduktionen</b> ( z. B. <b>Klimadiagramm</b> ). Eine ausführliche Darstellung findet sich in der Anlage. (ANLAGE D)	<b>kleine Informationsreihen</b> – z. B. zu aktuellen Themen. Nutzung des <b>Internets</b> (hier besonders Übungen zur Suche und zum Filtern von Informationsangeboten). Kontakte zu <b>lokalen Informationsquellen</b> (z. B. WA)	s. unter Jahrgangsstufe 5 Höhere Selbstständigkeit im eigenständigen Strukturieren des Arbeitsgangs, Formulierung von Problemen, Lösungsansätze entwickeln.	s. Vereinbarungen – <b>Carajás, Biologie</b> im Bereich Lebensräume, <b>Physik</b> im Bereich Klima / Physiogeographie; Politik	Präsentation, <b>Vorträge, Gesprächsrunden</b> , z. B. in Verbindung mit dem Themenbereich Carajás → <b>Schulprogramm, Schulprojekt São Luis</b>



## Noch Jahrgangsstufe 7

Fachinhalte / Themen	Fachmethoden	Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens	Leistungsbewertung (Kriterien, Maßnahmen zur Vergleichbarkeit, Transparenz)	Fächerübergreifendes / fächerverbindendes Lernen	Öffnung von Schule, Einbeziehung außerschulischer Partner
s. oben	s. oben	Verstärktes Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in die <b>Themenauswahl</b> und deren Präsentation vor der Klasse / Schule / Öffentlichkeit. Kartogramme, Folien, Mindmapping zur Strukturierung von Ergebnissen	s. oben	s. oben	s. oben und „Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens“



## Jahrgangsstufe 9

Fachinhalte / Themen	Fachmethoden	Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens	Leistungsbewertung (Kriterien, Maßnahmen zur Vergleichbarkeit, Transparenz)	Fächerübergreifendes / fächerverbindendes Lernen	Öffnung von Schule, Einbeziehung außerschulischer Partner
s. oben	für die Sek. I <b>höchster Grad an Komplexität, Vernetzung von Arbeitsmitteln in Auswertung und Produktion, Transfer</b> von Erkenntnissen bzw. Raumbeispielen. Erneut <b>Konzentration auf den eigenen engeren Lebensraum zur Bewusstmachung der eigene Stellung im globalen Konzept</b> ( s. ANLAGE E)	s. o. und „Fachmethoden“	s. oben	Fallbeispiele aus dem Nahbereich (→ GEP) in vernetzter Darstellung integrieren, gegebenenfalls präsentieren	s. oben, <b>Kontakte mit der Berufswelt (→ Schulprogramm)</b> integrieren

Entwurf für die Abstimmung in der Fachgruppe  
 Rolf Ahnsehl, Wolfgang Sperling  
 Hamm, den 28. Januar 2002

- überprüft und adaptiert Ende 2008



## Für den DIFFERENZIERUNGSBEREICH 9 / 10

wird auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppe GEP verwiesen.

Anlage FK 8. Dezember 2005 (Beurteilungskriterien)

einstimmiger Beschluss der Fachkonferenz vom 8. Dezember 2005: die nachfolgenden Beurteilungskriterien sollen Anwendung finden.

### **Zusammenfassung der Beurteilungskriterien im Fach Erdkunde**

Die Mitarbeit und sonstige Leistungen sind einzufordern, wenn sie nicht selbstständig angeboten werden.

Schriftliche Hausaufgabenprüfungen, Referate, etc. sind Bestandteile der sonstigen Mitarbeit. Ihr Stellenwert richtet sich nach Häufigkeit und Schwierigkeitsgrad.

Heftführung nach Vollständigkeit, Sauberkeit, Ordnung, ev. zusätzliche Leistungen sind Beurteilungskriterium. Speziell die reine Reproduktion von Internetausdrucken ist nicht allzu hoch einzustufen.

Es wird Gelegenheit sowohl zu reproduzierender Leistung wie auch zu fortführenden Gedanken gegeben. Letztere werden positiver bewertet („Qualität vor Quantität“).

Aufgrund der Dominanz von methodisch einwandfreier Arbeit kommt der Methodenkompetenz ein besonderer Stellenwert zu.

Die ständig zu erweiternde Kompetenz der fachterminologisch einwandfreien Ausdrucksweise ist wesentliches Beurteilungskriterium.

Der Lehrer bildet die Note aufgrund der Gesamtheit der Leistungen unter entsprechender Gewichtung der Einzelleistungen. Schriftlich dokumentierte Leistungen haben a priori keinen höheren Stellenwert („mündliches Fach“.)



ANHANG A –

## Anstaltslehrplan Geographie Sekundarstufe I

### Allgemeine Vorbemerkungen:

In den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten verbindliche Inhaltsbereiche (Richtlinien S. 50), die zu Themenfeldern gebündelt werden und sich an vorgegebenen Intentionen orientieren.

### ÜBERSICHT ÜBER DIE VERBINDLICHEN INHALTSBEREICHE DER GEOGRAPHIE IN DER SEKUNDARSTUFE I:

Fachliche Erschließungsdimensionen

#### Raumorientierung / Raumwahrnehmung

LERNFELDER	RAUMAUSSTATTUNG	RAUMVERFLECHTUNG	RAUMBELASTUNG	RAUMGESTALTUNG
<b>Natur</b>	Geofaktoren	zonale, azonale Geosysteme	Eingriffe in den Landschaftshaushalt	Naturschutz, Landschaftspflege
<b>Ressourcen</b>	Geopotentiale	Verfügbarkeit, Austausch von Ressourcen	Grenzen des Wachstums, Landschaftsschäden	Gewinnung, Verwendung, Schutz von Ressourcen
<b>Arbeit</b>	Standortgegebenheiten, Nutzungsmuster	regionale Arbeitsteilung	Ökonomie-Ökologie-Konflikte	Wirtschaftsstrukturmaßnahmen
<b>Versorgung/ Konsum/Entsorgung</b>	Infrastruktur, Märkte	Stadt - Umland - Beziehungen, Zentralität, Importe/Exporte	Grenzen der Tragfähigkeit, Flächennutzungskonkurrenzen	Raumordnungskonzepte
<b>Freizeit</b>	Freizeitpotential	Quell- und Zielgebiete von Reisenden	Massentourismus	Wirtschaftsfaktor Fremdenverkehr, sanfter Tourismus
<b>Zusammenleben</b>	Bevölkerungsverteilung, Siedlungsstrukturen	funktionale, sozialräumliche Gliederung, Migration	regionale Disparitäten, Bevölkerungsdruck, Ballung - Entleerung	Bevölkerungspolitik, Stadt-, Regionalplanung
<b>Völker und Kulturen</b>	Spezifische Lebens-, Wirtschaftsformen	kulturelle Beeinflussungen	Integrations-, Autonomiekonflikte	Völkerverständigung
<b>Staaten/Internationale Beziehungen</b>	Strukturen von Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes	(Welt)wirtschaftliche Zusammenarbeit, - Zusammenschlüsse	Grenzziehungen, Grenzkonflikte, Verteilungsprobleme	Raumentwicklungskonzepte in unterschiedlichen Systemen, Überwindung von Grenzen

In der folgenden Übersicht sind die **sich wiederholenden Inhaltsbereiche**, die zur vertiefenden Festigung auf höherem Anspruchsniveau dienen, *kursiv* gedruckt.

Die **Raumbeispiele für die Themenfelder** orientieren sich vorwiegend an dem Angebot des eingeführten Lehrbuches „Terra“ von Klett. Sie sind anzureichern mit Material aus der Erfahrungswelt der Schüler (aktuelle Beispiele, Beispiele aus dem Nahraum).

## Jahrgangsstufe 5

Der Schwerpunkt der Arbeit in dieser Stufe liegt im Bereich der Erschließungsdimension Raumausstattung. Die physiognomische Betrachtungsweise kommt dabei den Fähigkeiten und Interessen der Altersstufe entgegen und setzt methodisch grundsätzlich die Arbeitsweise der Grundschule in der Stufe der Einführung in den gymnasialen Fachunterricht fort. Wesentlich ist die Anbindung an konkrete lebensweltliche Bezüge, wenngleich auch die Hinführung zu abstrakteren Formen des Denkens notwendig erscheint. Dies ist durch Arbeit an einfachen Beziehungsgefügen möglich, die schließlich Grundlagen für vernetztes Denken und Modellvorstellungen entwickeln und so wesentliche Elemente des erdkundlichen Fachunterrichts langsam vorbereiten.

Zu beachten sind in diesem Zusammenhang die Auszüge aus den Richtlinien zum „Sachunterricht“ der Grundschule, die in den Richtlinien S. 62 zitiert werden.

Diese Vorgehensweise erfordert, im Unterricht nicht nur rezeptiv (im Sinne von Informationsaufnahme) zu arbeiten, sondern auch produktiv (im Sinne von selbständigem Umsetzen und Darstellen von Sachverhalten). Zudem ist die Konzentration auf eine begrenzte Zahl von exemplarischen Themen wichtig, um die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse bis zur Jahrgangsstufe 7 zu sichern, in der der Erdkundeunterricht erneut in der Stundentafel erscheint.

### Themenfeld I: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

**Intention:** Die **Struktur von Siedlungen** als Ergebnis unterschiedlicher **Nutzungsinteressen erkennen und in ihren Folgen für Versorgung und Kommunikation erfassen.**

**Inhaltsbereiche:** Infrastruktur - Siedlungsstruktur - funktionale Gliederung

**Beispiele:** Münster, Verdichtungsräume, Dorf als Lebensraum

### Themenfeld II: Arbeit und Versorgung in Industrieräumen

**Intention:** Die Beziehungen zwischen Konsumansprüchen und der Nutzung von Ressourcen erfassen, Folgen für industrieräumliche Strukturen erkennen und sich mit Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen auseinandersetzen

**Inhaltsbereiche:** Geopotentiale - Standortgegebenheiten, Nutzungsmuster – *Infrastruktur* - Verfügbarkeit, Austausch von Ressourcen – regionale Arbeitsteilung - Importe / Exporte – Landschaftsschäden - Gewinnung, Verwendung, Schutz Ressourcen

**Beispiele:** Erdöl, Kohle, Wasser (Primärenergieträger), Stromerzeugung, Zusammenführung von Rohstoffen in der industriellen Verarbeitung, verantwortungsvoller Umgang mit Wasserressourcen, Rekultivierung im Braunkohlentagebau



### Themenfeld III: Arbeit und Versorgung in Agrarräumen unterschiedlicher Ausstattung

- Intention:** Gestaltung und Belastung von Agrarlandschaften als Ergebnis des Zusammenwirkens von natürlichen Gegebenheiten mit veränderten Konsumansprüchen und wirtschaftlichen Entscheidungen erfassen
- Inhaltsbereiche:** Geofaktoren - *Geopotentiale* - *Standortgegebenheiten* - *Nutzungsmuster* - *Infrastruktur* - Eingriffe in der Landschaftshaushalt - *Schutz von Ressourcen*

**Beispiele:** Milchviehhaltung im Allgäu, Massentierhaltung, Zuckerrübenfabrik, Ackerbau in den Börden, Sonderkulturen am Oberrhein

### Themenfeld IV: Freizeitgestaltung in Nah- und Fernerholungsräumen

- Intention:** Das zunehmende Bedürfnis nach Freizeitgestaltung als Ursache für die verschiedenartige Nutzung von Räumen erklären und die positiven und negativen Folgen für die Landschaft abwägen
- Inhaltsbereiche:** *Geofaktoren* - Freizeitpotential - Quell- und Zielgebiete von Reisenden - Massentourismus - Wirtschaftsfaktor  
Fremdenverkehr, sanfter Tourismus

**Beispiele:** Tuxer Tal, Naherholung im Ruhrgebiet, Fremdenverkehrsgebiete in den deutschen Großlandschaften, Ferien an der Nordsee

**Fächerübergreifender Unterricht:** Aus der Interessenslage der Schüler bietet sich der Nordseeraum mit Schwerpunkt **Wangerooze als Verknüpfungspunkt** an, der geographisch in fast allen Themenschwerpunkten genutzt werden kann. Der Fachbereich **Deutsch** wird die Fahrt der Schüler für die Textproduktion (Erlebnisaufsätze, Regeln für das Zusammenleben, Briefe etc.) nutzen können, die Problematik des verantwortungsvollen Zusammenlebens kann im **Religionsunterricht** thematisiert werden, auch Landschaftsvermessungen (**Mathematik** - Geometrie) wären am praktischen Beispiel denkbar. Entsprechende Beschlüsse sind zu fassen.



## Jahrgangsstufe 7

### Vorbemerkungen zur Stufe 7

Im Gegensatz zur Stufe 5 berücksichtigt die Stufe 7 alle fachlichen Erschließungsdimensionen und Lernfelder, d.h., sowohl die kausale, genetische, funktionale als auch prozessuale Betrachtungsweise sind Bestandteil der Unterrichtsarbeit.

### Themenfeld I: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

- Intention:** Erfahren, daß die Menschen im Zusammenhang mit unterschiedlichen naturgeographischen Wirtschaftsgefügen spezifische Wirtschafts- und Lebensformen entwickelt haben
- Inhaltsbereiche:** *Geofaktoren - Nutzungsmuster - Lebensformen / Wirtschaftsformen - zonale Geosysteme - Eingriffe in den Landschaftshaushalt - Grenzen der Tragfähigkeit*

### Themenfeld II: Umwertung von Räumen

- Intention:** Erfahren, daß veränderte Bedarfslagen zu einer verstärkten Nutzung von Geopotentialen führen, deren Bedeutung für die Entwicklung von Wirtschaftsräumen abschätzen
- Inhaltsbereiche:** *Geopotentiale - Standortgegebenheiten / Nutzungsmuster - Infrastruktur / Märkte - zonale Geosysteme - Verfügbarkeit bzw. Austausch von Ressourcen - regionale Arbeitsteilung - Importe / Exporte - Grenzen des Wachstums / Landschaftsschäden - Gewinnung / Verwendung / Schutz von Ressourcen*

### Themenfeld III: Gefährdung von Lebensräumen

- Intention:** Erfahren, daß Lebensräume durch Naturkatastrophen und durch unsachgemäße Eingriffe bedroht werden und daß für die Erhaltung der Lebensgrundlagen verantwortungsbewußtes Handeln erforderlich ist.
- Inhaltsbereiche:** *Geofaktoren - Geopotentiale - zonale / azonale Geosysteme - Eingriffe in den Landschaftshaushalt - Landschaftsschäden - Konflikte Ökonomie / Ökologie - Grenzen der Tragfähigkeit - Schutz von Ressourcen*



## **Themenfeld IV: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem**

- Intention:** Das Wachstum der Bevölkerung in seiner räumlichen und zeitlichen Differenzierung erfassen, daraus resultierende Probleme einschätzen und deren Lösung als Voraussetzung für friedliches Zusammenleben begreifen
- Inhaltsbereiche:** *Geopotentiale* - Bevölkerungsverteilung / *Siedlungsstrukturen* - *Importe / Exporte* - funktionale sozialräumliche Gliederung / *Migration* - *Grenzen der Tragfähigkeit* - *regionale Disparitäten* / *Bevölkerungsdruck* / *Ballung* / *Entleerung* - Verteilungsprobleme - *Bevölkerungspolitik* / *Stadtplanung*

## **Themenfeld V: Räumliche Disparitäten als Herausforderung**

- Intention:** Die wirtschaftliche Situation von Entwicklungsländern an sich und im Vergleich mit der Situation von Industrieländern erfassen, die Unterschiede als Konfliktpotential einschätzen und sich für die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen einsetzen
- Inhaltsbereiche:** *Geopotentiale* - Strukturen von Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes - *Verfügbarkeit / Austausch von Ressourcen* - *Importe / Exporte* - kulturelle Beeinflussungen - (welt)wirtschaftliche Zusammenarbeit - *regionale Disparitäten* / *Bevölkerungsdruck* - *Verteilungsprobleme* - Wirtschaftsfaktor *Tourismus* - *Völkerverständigung* - Raumentwicklungskonzepte in unterschiedlichen Systemen

## **Themenfeld VI: Leben und Wirtschaften unter verschiedenen soziokulturellen Bedingungen**

- Intention:** Die raumwirksame Prägekraft von Kulturen und Religionen erkennen und sich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede, auch in bezug auf die eigene Lebenswelt, bewusst werden
- Inhaltsbereiche:** *Siedlungsstrukturen* - spezifische Lebens- und Wirtschaftsformen - funktionale, sozialräumliche Gliederung - *kulturelle Beeinflussungen* - *Völkerverständigung*



## Themenfeld VII: Raumwirksamkeit politischer Entscheidungen

**Intention:** Die Auswirkungen von politischen Entscheidungen auf den Raum erkennen und deren Bedeutung für das Leben der Menschen einschätzen

**Inhaltsbereiche:** *Geopotentiale* - Standortgegebenheiten / *Nutzungsmuster* - Infrastruktur - *Migration* - *Grenzen der Tragfähigkeit* - Integrations- / Autonomiekonflikte - Grenzziehungen / Grenzkonflikte - *Völkerverständigung* - *Raumentwicklungskonzepte in unterschiedlichen Systemen* - Überwindung von Grenzen

**Fächerübergreifende Zusammenarbeit:** In der Jahrgangsstufe 7 soll das Projekt **Carajás** mit Betonung auf dem Projekt zur Erschließung des Hinterlandes vor dem Hintergrund der fachspezifischen Erarbeitung grundlegender Raumstrukturen und Prozesse (Geofaktoren, Migration, Landnutzungsmuster, Ressourcennutzung etc.) erarbeitet werden. Hier liegt ein schulisches Interesse sowie entsprechende **Identifikationsmöglichkeit** der Schüler mit dem Projekt vor. Die **sozialen Aspekte** dieser Entwicklung werden u.a. von der Fachgruppe **Religion** erarbeitet, und zwar schwerpunkthaft in der Jahrgangsstufe 8 (Vereinbarung in der Dienstbesprechung am 26.2.96). Es sollte angeregt werden, in anderen Fächern ebenfalls dieses Projekt zu nutzen, um fachbezogene Einblicke zu gewinnen. Das könnte z.B. im Fach **Deutsch** durch eine entsprechende **Lektüre** (z.B. Gudrun Pausewang - Kinderbesuch, dtv 10676) geschehen. Der Roman kennzeichnet die soziale Kluft zwischen Arm und Reich an einem Beispiel aus Südamerika.

## Jahrgangsstufe 9

**Vorbemerkungen:** Die Richtlinien kennzeichnen den Unterricht für die Jahrgangsstufe 9 durch komplexere Fragestellungen, selbständigeres Arbeiten, Aufzeigen interdisziplinärer Beziehungen, Verdeutlichung von Anwendungszusammenhängen sowie das Aufzeigen von Grenzen / Problemen fachspezifischer und fächerübergreifender Methoden und Ergebnisse. Es ergibt sich eine hohe Komplexität, die vernetztes Denken, Denken in Modellen (höherer Transferanspruch) sowie Üben von prozessualen und funktionalen Betrachtungsweisen verstärkt erfordert.

Die obligatorischen Inhaltsbereiche ( RL S. 50) geben die folgenden Themenbereiche vor:

### **Themenfeld I: Voraussetzungen, Ziele und Probleme der Schaffung neuer politischer und wirtschaftlicher Strukturen in einem Großraum (Beispiel Europa)**

**Intention:** Sich der Vielfalt und der Gemeinsamkeiten der naturräumlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Strukturen bewußt zu werden und deren Bedeutung für den Weg in ein gemeinsames Europa begreifen

**Inhaltsbereiche:** *Geofaktoren - Geopotentiale - Standortgegebenheiten - Siedlungsstrukturen - Strukturen von Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes - regionale Arbeitsteilung - Stadt-Umlandbeziehungen, Zentralität - funktionale, sozialräumliche Gliederung, Migration - kulturelle Beeinflussungen - (welt)wirtschaftliche Zusammenarbeit, Zusammenschlüsse - regionale Disparitäten, Ballung / Entleerung - Wirtschaftsstrukturmaßnahmen - Raumordnungskonzepte - Stadt-, Regionalplanung - Völkerverständigung - Raumentwicklungskonzepte in verschiedenen Systemen, Überwindung von Grenzen*

### **Themenfeld II: Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen als Gemeinschaftsaufgabe (Beispiel Europa, fachspezifische Methode: Raumanalyse)**

**Intention:** Die Folgen der wirtschaftlichen Tätigkeiten für den Landschaftshaushalt erkennen und die Bedeutung abgestimmten, verantwortungsbewußten Handelns für die Erhaltung funktionsfähiger Lebensräume erfassen

**Inhaltsbereiche:** *Geofaktoren - Geopotentiale - azonale Geosysteme - Verfügbarkeit, Austausch von Ressourcen - Stadt-Umlandbeziehungen – Eingriffe in den Landschaftshaushalt - Grenzen des Wachstums, Landschaftsschäden - Ökonomie / Ökologie-Konflikt - Flächennutzungskonkurrenzen - Massentourismus - Naturschutz, Landschaftspflege - Schutz der Ressourcen - Raumordnungskonzepte - Wirtschaftsfaktor Tourismus, sanfter Tourismus - Überwindung von Grenzen*



**Fächerübergreifende Zusammenarbeit:** Hier bietet sich speziell die Verbindung mit den Fremdsprachen (**Englisch, Französisch**) an. Durch entsprechende Textauswahl (Textsammlung z. B. Oldenbourg, Europäisches Lesebuch; Klett, Europäische Nachbarn) ist es z.B. auch dem Fach **Deutsch** möglich, Einblicke in europäische Kulturen, Denkweisen etc. zu vermitteln. Die Rolle der **Religion** als Trenn - und Bindeglied zwischen den Ländern könnte in diesen Fachbereichen vermittelt werden. Entsprechende Beschlüsse sind noch zu fassen.

**Anhang B - Lehrpläne des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereichs in der Sekundarstufe I am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, hier „Fachbereich Geographie“**

**Vorbemerkung:**

Das Fach Geographie wird im Wechsel mit anderen gesellschaftskundlichen Fächern unterrichtet. Daraus ergibt sich ein Problem der mangelnden Kontinuität, was als Folge Nachholbedarf zum Schließen von Wissenslücken und wiederholten Bedarf zum Wiederbeginn auf niedrigerem Niveau etc. hat, demgegenüber aber auch die Chance bietet, die Verflechtung mit anderen Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Bereiches zu nutzen.

Der Fachbereich Geographie ist heute wesentlich mehr als das früher übliche topographische Wissen („welche Stadt liegt an welchen Nebenfluß“ etc.) und auch mehr als die „Briefträgergeographie“ vergangener Zeit (Aneinanderreihung von verschiedenen Beispielen).

Die Richtlinien weisen ein Konzept aus, das den Blick vom Nahen zum Entfernten hin bei ständig vertiefter Einsicht in Methodik schärft und die Komplexität des erworbenen Wissens (Wechselbeziehungen, rekursiver Aufbau des Wissens und der Methode) bei ständig verstärktem Abstraktionsniveau in den Vordergrund stellt.

Unterrichtsinhalte - Beispiele	Didaktische Perspektive	Methodenerwerb	Erziehender Unterricht	Aufbau von Identität
-----------------------------------	----------------------------	----------------	---------------------------	-------------------------

## Stufe 5 -

### allgemein

**Deutschland** - Leben im Raum. Fortführung der Regionalgeographie im Bereich Sachkunde der Grundschulen

Durch den Raum geprägtes / daran angepaßtes Leben kennenlernen

Umsetzen von fachspezifischen Materialien in Aussagen (Karte / Diagramm etc.) bzw. umgekehrt

Erweiterung des Horizonts im überschaubaren Nahbereich, argumentative, fundierte Auseinandersetzung mit der raumgebundenen Wirklichkeit

Grunddaseinsfunktionen (Leben - Arbeiten - Freizeit - Wohnen etc.) erfassen, Reaktionen beschreiben und bewerten können, kritisches Bewußtsein schaffen. Blickfelderweiterung: von Nah nach Fern

#### 1. Beispiel

**Leben am Meer**

Nutzung eines Risikoraumes

Kartenauswertung, Situation und Veränderungen erfassen (Inselwanderung, Landgewinnung, Entwicklung der Viehzucht ...)

Gemeinsame Anstrengungen notwendig (Deichbau etc.)

Leben in der Gemeinschaft

#### 2. Beispiel Münster

Struktur eines bekannten Lebensraumes

Kartenbeschreibung, Umsetzung Bild → Karte, Legende

Leben in der Stadt als funktionales Zusammenspiel erfassen und deuten

Systematisieren lernen / üben



## Stufe 7/8

(je nach  
Stundentafel,  
allgemein)

Die Erde als <b>Gesamtheit</b> erfassen und als dynamisches Gebilde erkennen	Ausweitung der in 5 vermittelten Deutschland-Perspektive auf die für den modernen Menschen als Gesamtheit relevante Welt, Nutzung des altersspezifischen Interesses an exotischen Beispielen	Materialien in Kombination, eigene Flußdiagramme entwerfen, Daten interpretieren (s. Anhang im Buch)	Den Stellenwert des Einzelnen im Gesamtkonzept relativieren	Anstrengungen zur Veränderung würdigen
<b>1. Beispiel - Die Erde wird entdeckt</b>	Erweiterung des Weltbildes, Koppelung zum Fach Geschichte	Texte auswerten, Entwicklungen im Vergleich festhalten	Würdigung von Einzelleistungen, Integration von Erkenntnissen	Kritische Auseinandersetzung mit neuen Erscheinungsbildern ermöglichen
<b>2. Beispiel - Kontinente in Bewegung</b>	Geophysikalische Phänomene und ihre Auswirkungen erfassen	Funktionsschemata / fachtypische Skizzen auswerten	Forschungsgänge in ihren Auswirkungen verifizieren	Den Stellenwert des "Jetzt" im Vergleich zur Weltgeschichte erfassen
<b>Exemplarische Behandlung von Ländern, übergreifende Problematik</b>	Einsichten und Verständnis entwickeln für komplexe Situationen und Wechselwirkungen	Länderkundliche Vorgehensweise: Zusammenführen einzeln erarbeiteter Tatbestände zum Gesamtbild, das strukturiert zu fixieren ist	Probleme erkennen und verknüpfen	Problematik auch anderer Länder als Teil der Welt und somit auch auf uns bezogen erfassen und Einstellungen zu ihrer gemeinsamen Bekämpfung entwickeln
<b>1. Beispiel - Die Vereinigten Staaten von Amerika.</b> Entwicklung, landestypische Facetten	Werdegang eines Staates (Urbevölkerung - "Go west" / frontiers - Diversifizierung und Einheit (Bürgerkrieg / Schmelztiegel) zur heutigen Situation, deren wesentliche Aspekte zu analysieren sind	Systematisierung einer Entwicklung (Phasen, z. B. frontiers), Schwerpunkte setzen (Wirtschaftssektoren, Urbanisation ..) und diese verknüpfen können, fachspezifische Materialien nutzen und selbst entwickeln	Tradition als Wurzel der Gesellschaft erfassen aus der Distanz und auf eigenen Verhältnisse übertragen (z.B. BRD - DDR)	Sich als Teil eines gewachsenen Ganzen verstehen
<b>2. Beispiel - Zusammenleben unter den Völkern:</b> aktuelle Beispiele ( ehemalige GUS, ehem. Jugoslawien, Palästina ...)	Folgen willkürlicher Grenzziehung / anderer steuernder Elemente auf die Gesellschaft erfassen	Einbeziehung aktueller Quellen, persönliche Stellungnahmen (Aussiedlerkinder?), Individualisierung von Problemen	Weltoffene Ansichten entwickeln	Bereitschaft zur Überwindung von Grenzen im eigenen Lebensbereich schaffen



## Stufe 9 - allgemein:

Erneute Fokussierung auf den Nahraum, <b>Europa</b> als komplexe, neuzuschaffende Einheit	Systematische Betrachtung der regionaltypischen Aspekte, Reflexion der Gemeinschaftsaufgabe	Fallbeispiele strukturiert analysieren, komplexe Sachverhalte erfassen und darstellen	Möglichkeiten der Kritik erfassen, Leben in der Gemeinschaft	Mündige Mitsprachemöglichkeit bei Entscheidungsprozessen, die das eigene Umfeld prägen
<b>1. Beispiel - Industrie im Wandel</b> (z.B. Strukturwandel in Mönchengladbach / Rollenspiel: Was wird aus der AQUA AG? / Lothringen in der Krise / Strukturwandel in Deutschland)	An Fallbeispielen (s. dort) komplexe Gegebenheiten und Entscheidungsrichtlinien entwickeln, Krisensituationen erfassen und Lösungsansätze diskutieren; unterschiedliche Blickrichtungen üben (Diskussion)	Über Rollenspiel persönliche Identifikation, Übung in eigenständiger Materialbeschaffung / -Aufarbeitung	Argumentatives sachliches Vertreten von Standpunkten, Entscheidungen im team fällen können	Mitgestaltungsmöglichkeiten kennenlernen ( z. B. Schnittstelle zur Politik)
<b>2. Beispiel - Lebensraum Stadt</b> (Jülich als zentraler Ort)	Systematisierung von Funktionen (Zentralität) und gesteuerter Entwicklung (Stadtplanung)	höherer Abstraktionsgrad (Theorien der Zentralität, empirisches Arbeiten - Modellbildungen der Raumentwicklung; vergl. Arbeitsansatz „Münster“ in der Stufe 5	den eigenen Lebensraum kritisch reflektieren und unter eigenem Einsatz entwickeln	Mitgestaltungsbereitschaft für ein lebenswertes Umfeld (s. auch „Ökologie und Umweltschutz“)



**ANHANG C - Zum Abschluss der Jahrgangsstufe 5 sollen die SchülerInnen über die nachstehend aufgeführten Fähigkeiten / Kenntnisse im Zusammenhang mit dem fachtypischen Arbeitsmittel **KARTE** verfügen:**

**Sie sollen die Karte als sachgerecht aufbereitetes Bild der Erde verstehen und nutzen können.**

- Sie sollen die Umformung vom Bild zur Karte in den Einzelschritten begründet darstellen können -
    - sie sollen die Notwendigkeit der Verkleinerung begründen können;
    - sie sollen die Notwendigkeit der maßstabgerechten Verkleinerung begründen können;
    - sie sollen maßstabsgerechte Verkleinerung durchführen können (tabellarische Zuordnung – zeichnerische Umsetzung);
    - sie sollen Werte der Natur Kartenwerten zuordnen können und umgekehrt;
    - sie sollen die Notwendigkeit der Generalisierung begründen können;
    - sie sollen die Aufgabe einer Kartenlegende beschreiben können;
    - sie sollen die wichtigsten Zeichen einer Kartenlegende benennen und anwenden können;
    - sie sollen den Globus als Modell der Erde darstellen können unter Anwendung der Begriffe „maßstabsgerechte Verkleinerung, Generalisierung“
    - sie sollen die Verebnung als notwendige Umformung Erdoberfläche → Karte begründen können;
    - sie sollen die Methoden der Reliefdarstellung anhand von Experimenten und Kartendarstellungen beschreiben und anwenden können (Farben, Höhenlinien, Schummerung, Zahlen)
    - sie sollen die Himmelsrichtungen (Kompaßrose) sachgerecht anwenden können;
  
  - ✓ Sie sollen eine Methode der Reliefdarstellung in eine andere übertragen können;
  - ✓ sie sollen einen sachgerechten Plan (eigenes Zimmer, Klassenzimmer) anfertigen können;
  - ✓ sie sollen die Unterschiede zwischen Bild und Karte aufzählen können;
  - ✓ sie sollen die Reliefcharakteristik einer Landschaft aus der Karte entnehmen und beschreiben können;
  - ✓ sie sollen anhand der Legende die wichtigsten Aussagen einer Landschaftsdarstellung beschreiben können;
  - ✓ sie sollen eine Wegbeschreibung auf Kartenbasis (Karte als Orientierungshilfe) anfertigen können.
- Sie sollen den **Atlas als Kartensammlung und Informationsquelle** nutzen können:
- sie sollen den Aufbau des Atlases (von Nah nach Fern) darstellen können;
  - sie sollen grundsätzlich den Unterschied zwischen thematischen und topographischen Karten darlegen können;
  - sie sollen die Erschließungshilfen des Atlases (Inhaltsverzeichnis, Sachwortregister, alphabetisches Namensregister, Umschlagsübersicht) sachgerecht nutzen können.



## ANHANG D - methodische Schwerpunkte in der Jahrgangstufe 7

### 1. Orientierung auf der Erde

- die Schüler sollen dem Atlas und dem Lehrbuch gezielt Informationen bezüglich der Lage von Orten und Räumen entnehmen können: Lokalisierung mit Hilfe des *Gradnetzes*

- sie sollen einen Überblick gewinnen über die *Gliederung der Erde* in Kontinente und Meere

### 2. systematische Übung im Umgang mit fachspezifischen Arbeits- und Darstellungsmitteln

- **thematische Karten:** hier insbesondere Wirtschafts- und Klimakarten-, anhand einer Klimakarte soll die Grobgliederung der Erde in die großen Klimazonen (ansatzweise auch eine Feingliederung, z.B. für den Bereich der Tropen) vermittelt werden

#### - Tabellen und Statistiken

(Beispiele etwa: Klimatabellen, Strukturdaten ausgewählter Länder)  
Beschreibung, Erläuterung, Bewertung des Inhalts

- **Diagramme.** hier besonders *Balken-, Säulen- und Kreisdiagramme*  
Beschreibung, Erläuterung, Bewertung des Inhalts-,

- Erstellung einfach strukturierter eigener Diagramme aus vorgegebenem Material,
- ein besonderer Schwerpunkt sollte die Arbeit mit *Klimadiagrammen* (nach Walther) sein;
- die Darstellungsform der *Bevölkerungspyramide* kann im Zusammenhang mit den
- Problemen der Entwicklungsländer eingeführt werden

#### - Bilder / Fotos (u. a. auch *Luftbilder: Schräg- und Senkrechtaufnahmen*)

-> Beschreibung und Gliederung des dargestellten Raumausschnittes, Erläuterung und Bewertung der Einzelheiten (Funktion der wesentlichen Bildelemente), Einordnung in den geographischen Zusammenhang

#### - Zeichnungen

Anfertigung und Erläuterung von *Kartenskizzen und Profilen* (Beispiele: atmosphärische Zirkulation, Stockwerkbau des Regenwaldes) zur vereinfachten Darstellung komplexerer Sachverhalte



## Methodische Schwerpunkte der Jahrgangsstufe 9 im Geographieunterricht

**Besonderheiten:** ausgerichtet auf Vorbereitung für die Oberstufenarbeit, da aufgrund der Stundentafel in der Jahrgangsstufe 10 – ausgenommen im kombinierten Differenzierungsbereich Politik / Geschichte / Geographie – das Fach Erdkunde nicht unterrichtet wird.

1. Thematische Karte
2. Statistiken
3. Fachterminologie
4. Selbständige Erarbeitung von Strukturen in geeigneten Sozialformen des Unterrichts
5. Hinführung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen geographischen Themen

**ad 1 –**

### Methodik zur Auswertung thematischer Karten

- Einordnung des Kartenausschnitts
- Begründung des gewählten Ausschnitts
- Thema der Karte und Beschreibung anhand der Legende
- Abhängigkeiten der ermittelten Fakten als interdependentes Strukturmuster
- Erklärungen für die diagnostizierten Fakten (hier noch angeleitet durch Hilfsfragen)
- Herstellen von Bezügen zum Basiswissen und ergänzenden Materialien (nach Hilfsfragen)

**ad 2 –**

### Arbeitsraster für den Umgang mit Statistiken

- Thema und Erläuterungen der Legende
- Beschreibung der Inhalte nach vorgegebenem Muster
- je nach Material: Abhängigkeiten angeben und erklären ( durch Hilfsfragen geleitet)
- Beurteilung von Fakten anhand vorgegebener Fragen

**ad 3 –**

### Fachterminologie

### Erarbeitung eines aktiv verfügbaren Vokabulars zu den Themenbereichen

- *Stadt* (z.B. Daseinsgrundfunktionen, Viertelbildung, new towns / nouvelles villes, Verkehrsachsen etc.; Beschreibung von Modellen und Strukturen (z. B. Radialstruktur); Stadtsanierung (Entkernung, Flächensanierung etc.)
- *Industriestrukturen* – Kenntnisse zu Industriezweigen, Begriffe wie Schwerind., Konsumgüterind., Schlüssel- und Wachstumsind., Strukturwandel, Wachstumsbranchen, Technologiezentrum, Standortfaktoren



- *Klimabeschreibung Europas* anhand von Diagrammen und Karten sowie Erläuterungen (ozeanisches und kontinentales Klima, Westwindzone, Subtropen, Kalte Zone, Luv- und Leelage, Steigungsregen, Vegetationsperiode etc.)
- *Umweltproblematik* (Ozonloch, Treibhauseffekt, Altlasten etc.)

**ad 4 –**

### **Selbstständiges Arbeiten**

Als Materialgrundlage wären aktuelle Zeitungsmeldungen o.ä. zu verwenden. Aufgabe der Gruppe ist dann Beschaffung und Auswertung von Basismaterialien mit vorgegebener Aufgabenstellung.

Wesentlicher Bestandteil der

- interaktiven Arbeit in der Gruppe (Übungen von teamwork, sozialintegrative Arbeitsformen) ist
- Präsentation der Ergebnisse im freien Vortrag, u. U. unterstützt von selbsterstellten zusammenfassenden Materialien → Referat (Tafelanschriften, Thesenpapiere, Diagramme, Schaubilder, Kartogramme, Flußdiagramme, Bildmaterial).

**ad 5 –**

### **Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen**

Anleitung zur eigenständigen Beschaffung und Sichtung aktuellen Materials. Nutzung moderner Medien (Tageszeitung, Fachzeitschriften, TV, Computergestützte Medien) zur Materialbeschaffung und –sortierung. Präsentationsübungen wie unter (4) denkbar.

### **Anhang E - Ergänzende Bemerkungen zum bilingualen Erdkunde-Unterricht (Klasse 9)**

1. Das deutschsprachige Lehrbuch bietet Diskussionsgrundlagen (Themen s.o.); englischsprachige Fotokopien ergänzen das Fachvokabular.
2. Der englische Atlas ist weit weniger differenziert als der deutsche.
3. Schülergerechtes Referat-Material ist nicht vorhanden in Schule und Elternhaus.



### *Anhang F - Methodenzuweisungen zu den einzelnen Jahrgangsstufen*

Gemäß der Diskussion und der Beschlussfassung in den Fachkonferenzen ergibt sich die folgende Auflistung der zu erarbeitenden methodischen Fähigkeiten im Rahmen des Erdkundeunterrichts.

Dabei ist der erhöhte Produktionsanteil zu beachten (Erstellen statt nur Analyse), der auch im Rahmen von Präsentationen eingeübt werden muss.

Selbstverständlich sind Methoden nicht nur einzuführen, sondern im Laufe des Erwerbs mit erhöhter Komplexität zu vertiefen.

Materialien zur Erarbeitung finden sich im eingeführten Lehrwerk „Terra“.

☞ Hingewiesen wird explizit auf die Sammlung „Methodencurriculum“, in der sich entsprechende Materialien finden (z. B. Diagramme zeichnen etc.)

#### **Klasse 5 -**

- Atlasarbeit
- Vom Bild zur Karte
- Höhenlinien und Höhenprofil
- Kartenskizze zeichnen
- Kartierung
- Wandzeitung erstellen
- Klimadiagramm erstellen / auswerten
- Lernkartei
- Prosekt auswerten
- Teste auswerten
- Befragungen durchführen
- Betriebserkundung nach vorliegendem Material
- Diagramme erstellen (Zusammenarbeit mit Mathematik)
- Internetrecherche

#### **Klasse 7 -**

- Ein Satellitenbild auswerten
- Lernen in Stationen
- Strukturskizze erstellen
- Pro-Contra-Diskussionen
- Klimadiagramme auswerten
- Internetrecherche
- Thematische Karten auswerten



**Klasse 9 -**

- Karikaturen auswerten
- Kartogramm erstellen und auswerten
- Portfolio erstellen
- Szenario erstellen
- Power-Point-Präsentationen
- Expertenbefragung
- Zählungen durchführen und auswerten
- Planspiel durchführen
- Wirkungsschema erstellen

**Veröffentlicht im März 2009**



s. dazu auch im Lehrerbereich -

[Standards und Kompetenzen zum Abschluss der Sekundarstufe I](#)

[Kompetenzentwicklungen G8](#)

[Arbeitsmethoden im Fach Geographie](#)

[Methodencurriculum 2007](#)

[Anlage FK 8. Dezember 2005 \(Beurteilungskriterien\)](#)

[Synopse Ek - Ge - Pol Sek. I](#)

[GEP](#)